



Wissenschaftskolleg zu Berlin
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDY

Observatorium

Wie viel Theorie braucht das Recht?

13.-14. März 2024

Wissenschaftskolleg zu Berlin, Wallotstr. 19, 14193 Berlin

Während Recht als zivilisatorische Errungenschaft geschätzt wird, ist es alles andere als klar, wie wir den Eigenwert des Rechts beschreiben – und wie entsprechend die Fähigkeiten beschaffen sein könnten, die man als Juristin haben muss, um diesen Eigenwert sicher zu stellen. Eine offensive Antwort auf diese Frage würde auf eine eigene Art des juristischen Denkens verweisen, die man im Deutschen als „Dogmatik“ bezeichnet, die es in manchen anderen Rechtsordnungen unter ähnlichen Bezeichnungen auch gibt und die in der Praxis nicht zuletzt etwas mit begrifflichem Differenzierungsvermögen und Sachverhaltenssensibilität zu tun zu haben scheint. Trotzdem ist alles andere als klar, wie solche Eigenschaften funktionieren und was sie leisten. Ein anderer Antwortweg könnte dazu führen, die Leistung rechtlichen Argumentierens im Zusammenhang mit und in Abgrenzung von anderem Außerrechtlichem zu sehen. Kommen juristische Argumente ohne theoretisches (u. U. sogar moralisches), historisches oder politisches Wissen aus oder haben Juristinnen vielleicht eine ganz eigene Art, sich solches Wissen zugleich anzueignen und spezifisch zurechtzuschneiden – und unter Umständen gezielt zu ignorieren?

Das Observatorium will sich der Rechtswissenschaft und der ihr verbundenen Praxis durch eine doppelte Perspektivierung nähern: Zum einen aus der Perspektive spezifisch argumentativer Fähigkeiten, zum anderen aus der Unterscheidung zwischen „eigenem“ juristischem und anderem Wissen.

Programm

Mittwoch, 13. März 2024

14:00-15:00 Einführung

Barbara Stollberg-Rilinger, Geschichte (Wissenschaftskolleg)
Dieter Grimm, Rechtswissenschaften (Wissenschaftskolleg/HU Berlin)
Christoph Möllers, Rechtswissenschaften (Wissenschaftskolleg/HU Berlin)

15:00-17:00 Dogmatik: Richtigkeit ohne Rechtfertigung – Handwerk ohne Theorie

Moderation: Dörte Schmidt, Musikwissenschaft (UdK Berlin)

Jannis Lennartz, Rechtswissenschaften (HU Berlin)
Michael Seewald, Theologie (Münster, Permanent Fellow)
Ralf Seinecke, Rechtswissenschaften (Frankfurt am Main)

17:00-19:00 Pause und Imbiss

19:00 Öffentliche Podiumsdiskussion: Wie dogmatisch ist die Verfassungsgerichtsbarkeit?

Moderation: Dieter Grimm

Gertrude Lübbe-Wolff, Rechtswissenschaften (Bielefeld, Fellow 2015/2016)
Florian Meinel, Rechtswissenschaften (Göttingen)
Patrick Bahners, Journalist, Frankfurter Allgemeine Zeitung (Fellow 2003/2004)

Donnerstag, 14. März 2024

9:00-11:00 Die Moralität des Rechts: Sind Rechtsgründe auch gute Gründe?

Moderation: Sabine Müller-Mall, Rechtswissenschaften (TU Dresden)

Rainer Forst, Philosophie (Frankfurt am Main)

Tatjana Hörnle, Rechtswissenschaften (Freiburg i. Br.)

Alexander Somek, Rechtswissenschaften (Wien, Fellow 2007/2008)

11:00-13:00 "Geltung" als Grundlage der Autonomie des Rechts

Moderation: Christoph Möllers

Matthias Jestaedt, Rechtswissenschaften (Freiburg i. Br.)

Marietta Auer, Rechtswissenschaften (Frankfurt am Main, Fellow 2019/2020)

Andreas Engert, Rechtswissenschaften (FU Berlin)

13:00-14:30 Mittagspause

14:30-16:30 Vergangenheiten des Rechts zwischen Historisierung und Originalismus

Moderation: Barbara Stollberg-Rilinger

Pascale Cancik, Rechtswissenschaften (Osnabrück, Fellow 2017/2018)

Nils Jansen, Rechtswissenschaften (Münster, Fellow 2023/2024)

André Krischer, Geschichte (Freiburg i. Br., Fellow 2023/2024)

16:30-17:30 Schlussdiskussion